



## Wiewowas? "Der Edelkrebs"

Ich – der Edelkrebs, bin der König der Flußkrebse!



Mich und meine Verwandten gibt es schon viel, viel länger auf der Erde als Euch Menschen! Seit mehr als 250 Millionen Jahren besiedeln wir die Erde. Und Ihr? Ach ja, das sind ja erst 14 Millionen Jahre oder so.

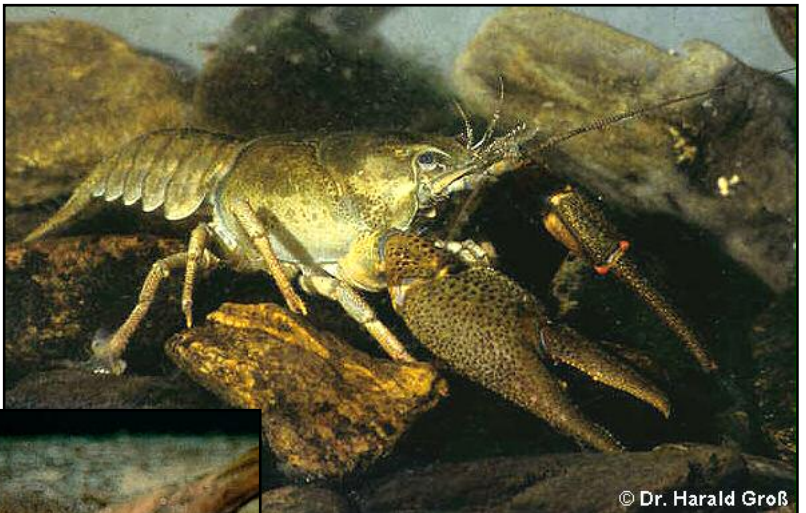
Anfang bis Mitte Juni, je nach Wassertemperatur, schlüpfe ich aus meiner Eischale und bin dann bereits ein richtig kleines Abbild meiner Eltern.

Meine Babynahrung besteht aus Fadenalgen und Wasserpflanzen. Wenn Menschen mich groß ziehen, auch gepökelte Rüben und Fischstückchen.

Weil ich rasch wachse und dann keinen Platz mehr im alten Panzer habe, häute ich mich im ersten Jahr 8 - 10 mal – später seltener. ...

Ich bin hell- bis sehr dunkelbraun oder auch bläulich, grünlich oder rötlich schimmernd. Coole Sache, was Alter? Auf den Bildern kannst Du gut sehen, welche Farben bei uns so in Mode sind. Allerdings können wir uns das nicht aussuchen wie Ihr Menschen.

Meine Familie nennt man übrigens die "Zehnfußkrebse". Warum wohl?



Richtig, ich habe zehn Beine. Doch Achtung, meine großen Scheren zählen dabei mit! An den restlichen acht Laufbeinen hängen die Kiemen, mit denen ich unter und über Wasser atmen kann. Kannst Du das auch?

Wie Du siehst, bin ich mit meinem harten Panzer als "Ritterrüstung" super gegen Gefahren ge-

**Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"**  
Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal



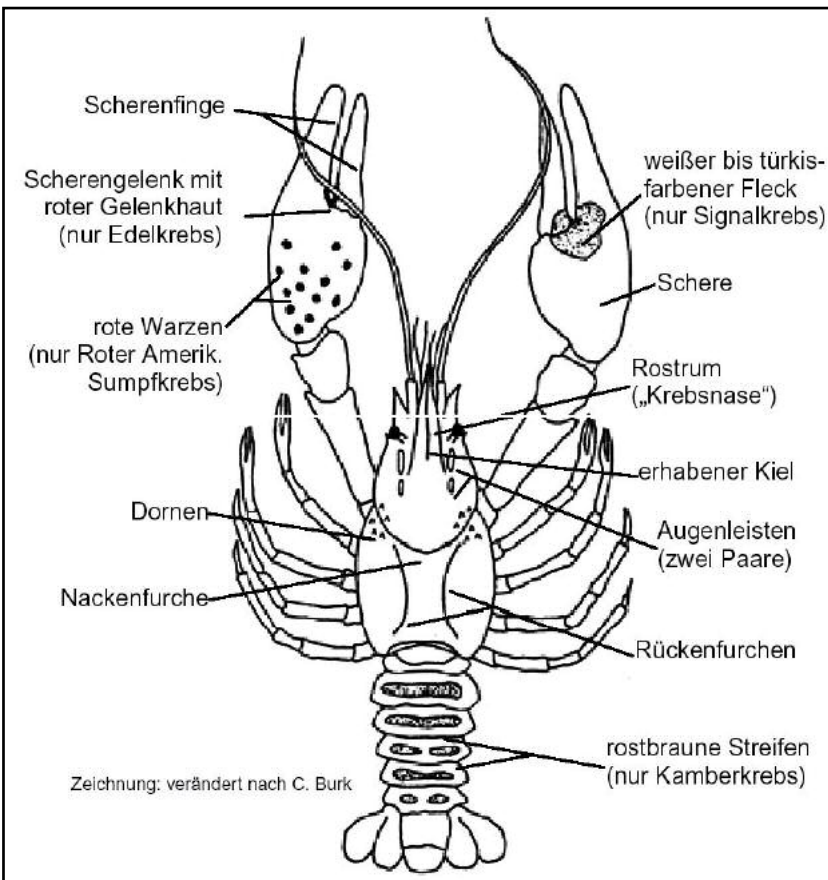


schützt. Der Panzer besteht aus so was ähnlichem, als wenn man ein Material aus Eierschalen und Fingernägeln erfinden würde. Das ist zwar nicht so hart wie das Eisen einer Ritterrüstung, aber es rostet nicht und ist viel leichter.

Innen habe ich übrigens keine Knochen wie Du, denn der Außenpanzer reicht völlig. Allerdings ist das auch der Grund, warum ich mich öfters mal häuten muss, wie ich schon sagte.

Nach den Häutungen ist mein Panzer noch ganz weich. Jetzt können mich vor allem Aale und Raubfische leicht fressen. In meiner Heimat sollte es also nur wenige solcher Feinde geben und viele gute Verstecke!

Doch bereits nach ein paar Tagen bin ich wieder ganz der alte – nur größer. Unsere Männchen wiegen bis zu 300 g, das ist soviel wie ein großes Glas Wasser. Und sie können so um die



18 cm lang von Kopf bis Schwanz werden. Ich bleibe ein wenig kleiner und leichter, da ich mehr Energie für die Eier brauche. Außerdem sind meine Scheren deutlich kleiner.

Ach ja, die Scheren – die sind mein ganzer Stolz! Guck mal oben, wie fest ich damit zwicken kann!

Die Scheren werden groß und massig – an der Unterseite und am Gelenk des beweglichen Scherenfingers sind sie rot gefärbt.

So insgesamt bin ich fast wie eine Art Puzzle aufgebaut – aus ganz vielen Einzelteilen, wie Du auf der Zeichnung sehen kannst.



Wehe Du lachst über meine Stielaugen, denn da bin ich auch stolz drauf! Da kann man schön mit in alle Richtungen sehen.

Am besten geht es mir und meinen Genossen bei Wassertemperaturen von 16- bis 22 Grad im Sommer. Der sogenannte pH Wert sollte zwischen pH 6 und 8 liegen – das heißt, dass Wasser darf nicht zu sauer sein.

In Mitteleuropa lebe ich in sauberen, stehenden und fließenden Gewässern, aber nicht im Meer! Das sind andere Verwandte von mir. Ich brauche Gewässer mit vielen Versteckmöglichkeiten (Steine, Wurzeln, Uferüberhänge), so wie den Bach auf dem Bild.

Dort hocke ich meistens ganz ruhig – und für Dich kaum sichtbar – auf dem Grund.

Wenn ich groß bin und Hunger habe, fresse ich Insekten, Muscheln, Schnecken, Würmer, Lurche, kleine Fische, ... aber auch Wasserpflanzen. Man muss ja auch mal etwas Gemüse zu sich nehmen, oder?

Ach ja, ich traue mich kaum, es zu sagen, aber manchmal fresse ich auch kranke Fische und Aas. Deshalb bin ich so eine Art "Müllabfuhr und Gesundheitspolizei" im Bach.



© Dr. Harald Groß



© Dr. Harald Groß

Natürlich brauche ich zum Fressen meine Scheren – ist ja klar. Damit führe ich das Essen zum Mund. Übrigens ist meine Tischzeit nachts oder in der Dämmerung. Den hellen Tag mag ich nicht so, da sind mir zu viele Feinde unterwegs. Obwohl ich denen ein nettes Schnippchen schlagen kann, denn bei Gefahr kann ich durch einen Schlag mit dem Schwanz blitzschnell rückwärts schwimmen. ...

Wenn unsere Männer drei Jahre alt sind, ziehen sie im Oktober auf "Brautschau". Wenn sich ein Pärchen gefunden hat, packt der Mann

seine Frau mit den Scheren und wirft sie auf den Rücken. Keine Angst, das muss so sein und ist nicht schlimm! Dann gibt der Krebsmann seine Samenflüssigkeit ab und formt mit dem ersten Beinpaar des Hinterleibs kleine Pakete, die er auf den Schwanzfächer der Frau legt. Die Befruchtung der Eier passiert allerdings außen am Körper. ...

Habe ich das nicht schön erklärt :-)

**Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"**  
**Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal**







Die 50 - 400 Eier tragen und pflegen wir Frauen dann an den Hinterleib geklebt den ganzen Winter, bis meine Nachkommen im Juni schlüpfen.

Natürlich suchen wir uns auch ein Haus wie Ihr Menschen, man ist ja kultiviert! Unter Steinen, Wurzeln und Pflanzen im tieferen Uferbereich oder auch in meiner selbst gegrabenen Höhle wohnt es sich nicht schlecht.

Unsere Babys nennt man Krebslarven. Zehn Tage sind sie an ihre Mutter geklammert. ... Und dann? Danach sind sie schon ganz selbstständig. Das geht ein klitzekleines bisschen schneller als bei Dir.

Dann geht alles wieder von vorn los, wie ich es schon am Anfang erzählt habe.

Leider haben gerade unsere Kleinen viele Feinde, so dass nur ein Kind von zehn Kindern ganz erwachsen wird. Wir werden so um die 15 Jahre alt. Einige von uns schaffen es auch 20 zu werden. Na ja, wir sind ja auch viel kleiner als Ihr.

© Dr. Harald Groß



Achtung, jetzt muss ich mal mit Euch Menschen schimpfen! Wenn ich Euch eine Schulnote für den Schutz meiner Art geben sollte, wäre das eine 4 oder sogar eine 5. Wir sind nämlich schon seit vielen Jahrzehnten vom Aussterben bedroht!

Vor über 100 Jahren – als es noch Zehntausende von uns in jedem pupsigem Gewässerchen gab – habt ihr uns noch in den Kochtopf gesteckt. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei.

Doch danach wurde es noch schlimmer, denn Eure Opas und Omas kamen auf die Idee, einen amerikanischen Krebsverwandten – den Signalkrebs – in Europa auszusetzen. Du siehst ihn oben auf dem Bild. Er gleicht uns ziemlich, ist aber deutlich flinker und hat einen hellen weißlichen oder bläulichen Fleck an den Scherengelenken. Dieser "Amerikaner" hatte aber dummerweise eine gefährliche Hautkrankheit – die Krebspest. Sie brachten die Krankheit nur mit, wurden aber selber nicht krank. Aber ich und meine Verwandten, wir sterben daran, wenn wir die Krebspest bekommen! Seit dieser Zeit haben sich die Signalkrebse überall in Deutschland verbreitet und uns verdrängt – bis heute. Damit meine europäischen Freunde und ich also gesund bleiben, brauchen wir Gewässer, in denen nicht schon "Amerikaner" leben.

Außerdem bitte ich Euch darum, Euch für sauberererere (huups!) Bäche und Flüsse einzusetzen, denn auch schmutziges Wasser kann mich krank machen.

Und jetzt bin ich gespannt, ob ich Dich mal irgendwann an meinem Bach treffe?!

Die Informationen und die mit dem © versehenen Bilder wurden uns freundlicherweise vom "Pilotprojekt Edelkreb NRW" ([www.edelkrebprojekt nrw.de](http://www.edelkrebprojekt nrw.de)) zur Verfügung gestellt.

**Sielmanns Natur-Ranger "Frechdachse Wuppertal"**  
Scheidtstr. 108, 42369 Wuppertal

